

Schulen möchten individuelle Bedürfnisse ermitteln und Förderung optimieren

WZ
23.02.10

Schulleiter verständigten sich auf Norderney über gemeinsame Vorgehensweise

LANDKREIS ▪ Zur dritten Schulleiterfortbildung trafen sich jetzt die Schulleitungen der Schulen im Schulverbund „Huntetal“. Die regelmäßig einmal im Jahr stattfindende zweitägige Klausurtagung auf Norderney dient der Absprache und Synchronisierung von Handlungs- und Verfahrensabläufen innerhalb der Schulen im Verbund.

Dem Schulverbund gehören die Wallschule, die Holbeinschule, die St.-Peter-Schule, die Hunteschule (alle Wildeshausen), die Grundschulen Harpstedt, Dünsen, Dötlingen, Neerstedt und die Sprachheilschule Neerstedt an. Ziel des Verbunds „Huntetal“ ist die gemeinsame Arbeit in den Fachkonferenzen, die gemeinsame Fortbildung der Kollegen und die Arbeit im Rahmen regelmäßig stattfindender Schulleitungskonferenzen.

Zentrales Gesprächsthema auf der Schulleitertagung war in diesem Jahr der aktuelle Stand der Diskussion zum Thema „Inklusion“. Grund- und Förderschulen im Verbund begrüßen den



Die Leiter der Wildeshauser, Dötlinger und Harpstedter Grundschulen gingen auf der Insel Norderney in Klausur.

Paradigmenwechsel und haben gezielte Maßnahmen zur Umsetzung gefunden. Erste Maßnahmen werden die Stärkung der Dokumentation des Lern- und Leistungsverhaltens sein, in abgestufter Form ausgelegt als Diagnoseinstrument, um Lernbedürfnisse einzelner Schüler transparent zu machen und

eine individuelle Förderung im Verbund der Grund- und Förderschulen zu optimieren. Dabei sind Verfahrensfragen zum bisherigen Überprüfungsverfahren wesentlich betroffen und müssen im weiteren mit der Landesschulbehörde besprochen werden. Der Schulverbund bekennt sich dazu, bewährte

mentation des Lernverhaltens wurden Standards zur weiteren gemeinsamen Arbeit abgestimmt. Auch Fragen zum Sicherheitskonzept erörterten die Schulleiter. Viele Anregungen der Schulleitertagung werden in den kommenden Wochen Einzug in die Konferenzarbeit der einzelnen Schulen finden.

Fördermöglichkeiten zu erhalten aber auch gleichzeitig neue Ideen umzusetzen. Bisherige Verfahrensabläufe stehen auf dem Prüfstand.

Weiterhin wurden Überlegungen zur Optimierung der Übergänge in weiterführende Schulen angestellt. Angefangen bei Fragen zu Zeugnisformulierungen bis hin zur Doku-